

Wolauer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1, entgegen genommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gespaltene Petitzeile, Melamenotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Petitzeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Cenide 2, 1. Stock. — Telephon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Jugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Samstag 1. Juli 1911.

== Nr. 1899. ==

Abonnementeinladung

Die p. t. Abonnenten werden höflichst ersucht, die Pränumerationsgebühr rechtzeitig zu entrichten und die beigelegenen Mahnschreiben zu berücksichtigen, da sonst die Zustellung des Blattes unterbrochen werden müßte.

Die Administration.

Die Lage in Portugal.

Am kommenden Montag, den 3. Juli, tritt das Dekret über die Trennung von Kirche und Staat in Kraft. Damit wird eine ernste völkerrechtliche Streitfrage aufgerollt. Denn die provisorische Regierung hat bisher noch nicht auf die Anfragen der hiesigen fremden diplomatischen Vertretungen geantwortet, ob die in Portugal bestehenden ausländischen Kirchen und geistlichen Gesellschaften von den Bestimmungen des Trennungsdokrets nicht betroffen sind. Wie aus zuverlässiger Quelle geteilt wird, haben der englische Geschäftsträger und ebenso der deutsche, der italienische und der französische Gesandte dem Minister des Auswärtigen Machado mitgeteilt, daß sie die Erstreckung jener Bestimmungen auf die fremden Kirchen und deren kirchliches Vermögen nicht anerkennen. Sie haben weiter erklärt: wenn die portugiesische Regierung nicht vor Ablauf dieses Monats bestimmte Zusicherungen gibt, daß die fremden Kirchen und deren Eigentum vollständig von der Gültigkeit des Trennungsgesetzes ausgeschlossen sind, so würden heute alle diese fremden Kirchen geschlossen und auf ihnen die betreffenden nationalen Flaggen gehißt, also den portugiesischen Behörden der Zutritt zu diesen Gebäuden unmöglich gemacht werden. Wie weiter berichtet wird, sind auch Rußland, D e s t e r r e i c h und Spanien, obwohl keine Kirchen ihrer Landesangehörigen in Portugal bestehen, entschlossen, das Vorgehen der genannten vier Mächte zu unterstützen.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 1. Juli 1911.

Zum neuen Preistarif der k. k. Tabak-Regie.

Die Gründe der nun zur Durchführung gelangten Preiserhöhung aller Tabakfabrikate sind in erster Reihe staatsfinanzieller Natur. Im Jahre 1909 hat Ungarn die Anregung zu dieser Preissteigerung gegeben und seit dieser Zeit sind Verhandlungen beider Regierungen gepflogen worden, die im Jahre 1910 damit ihren Abschluß fanden, daß beiderseits eine allgemeine Preiserhöhung der Tabakfabrikate beschlossen wurde.

Die österreichische Regierung hat, wie ja allen Lesern bekannt sein dürfte, in der abgelaufenen Legislaturperiode wiederholt den Versuch gemacht, im Wege der notwendigen Summen für die Deckung des Staatsbudgets zu erhalten, es war dies jedoch, wie ebenfalls allgemein bekannt, zu erreichen nicht möglich. So sah sich die Regierung veranlaßt, zu administrativen Maßnahmen zu greifen und eine solche ist nun die Preiserhöhung der Tabakfabrikate. Aber nicht nur finanzielle Gründe sind es, die diese Preiserhöhung notwendig machen. Denn seit der letzten Preiserhöhung im Jahre 1888 ist eine ganz bedeutende Steigerung der Produktionskosten zu verzeichnen. Der Preis der Rohabate, insbesondere der türkischen ist nahezu um 100 Prozent gestiegen. Nicht minder von dieser Preissteigerung betroffen sind die brasilianer- und Havanna-

Tabate. Konform mit der Preissteigerung der Rohmaterialien sind auch die Anforderungen der Arbeiter gestiegen. Für Arbeitslöhne werden pro Jahr in der letzten Zeit um 12 Millionen Kronen mehr verausgabt die aber durch das neue Lohnsystem noch eine weitere Steigerung erfahren werden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Arbeitsleistungen der Arbeiter die gleichen geblieben sind, wie vor vielen Jahren, da ein Teil der Erzeugung heute durch maschinellen Betrieb vor sich geht. Eine nicht zu unterschätzende Mehrauslage entstand auch durch die Alters- und Invaliditätsversorgung der Tabakarbeiter und deren Hinterbliebenen, welche jährlich 24 Millionen Kronen beträgt und noch um weitere 2 Millionen Kronen steigen wird.

Hierzu sind noch die Kosten für Wohlfahrts-einrichtungen der Tabakarbeiter hinzuzurechnen, die heute ihre Arbeiter-Wohnhäuser, Bäder, Säuglingsheime und unentgeltliche ärztliche Behandlung haben. Dies sind also die Gründe, die außer den Bedürfnissen des Staates für eine Preiserhöhung maßgebend waren, die ja gar nicht so verwunderlich sind, wenn man bedenkt, daß die wichtigsten Lebensmittel ebenfalls im Preise enorm gestiegen sind. Nicht der letzte Grund ist auch darin zu suchen, daß das Finanzministerium eine Erhöhung der Bezüge der Trafikanten nur durch eine derartige Maßnahme durchzuführen kann.

Eine allgemeine Preiserhöhung der Tabakfabrikate, auch der billigsten Sorten, müßte aus zwei Gründen durchgeführt werden. In erster Reihe aus dem Grunde, weil die Preiserhöhung sonst den notwendigen finanziellen Erfolg nicht gebracht hätte und daher dem Staate nicht geholfen gewesen wäre. Der zweite Grund, weshalb man die billigen Sorten verhältnismäßig ebenso verteuerte, wie die besseren Sorten, ist der, da eine Erhöhung der billigen Sorten in Bruchteilen hätte stattfinden müssen, die sich aber technisch nicht durchführen läßt.

Hätte man aber die Preise der besseren Sorten übertrieben hoch veranschlagt, so wäre der Absatz dieser Sorten vollständig vernichtet worden und das finanzielle Ergebnis hätte dem Staate dann wieder nicht das gebracht, was er von der Preissteigerung erhalten muß.

Bei dieser Gelegenheit ist es nicht schlecht, die Verhältnisse anderer Länder im Tabakhandel zu beleuchten. In den Monopolstaaten Frankreich, Italien, Rumänien und Bosnien wurden in den letzten Jahren Preissteigerungen der Tabakfabrikate vorgenommen. Die Preiserhöhung in Frankreich fand erst vor ungefähr einem Jahre statt. Aber auch diejenigen Staaten, die kein Tabakmonopol haben, waren gezwungen, die Preise der Tabakfabrikate zu erhöhen. So wurde in Deutschland die allgemeine Vollerhöhung durchgeführt. Wenn man die Verhältnisse in anderen Ländern im Vergleich zieht, so raucht der österreichische Raucher, von der Qualität ganz abgesehen, am billigsten. In Frankreich und Italien kostet zum Beispiel die billigste Zigarre 4—7 Heller, während nach der Preissteigerung in Desterreich die billigsten Zigarren 4 Heller kosten werden. Die billigste Zigarette in Frankreich kostet 1.4 Heller per Stück, in Italien 1 Heller. In Desterreich 1 Heller per Stück. Der billigste Rauchtabak in Frankreich kostet per 100 Gram Kronen 1.19, in Italien per 100 Gram 76.2 Heller, in Desterreich 25.2 Heller, also muß gezwungenerweise der italienische Arbeiter dreimal so teuer, der französische Arbeiter viermal so teuer rauchen wie der österreichische.

Gedenktage. 1. Juli. 1644. Seeschlacht bei der Kolberger Heide (kleiner Buch). Sieg der Dänen unter Christian IV. über die Schweden unter Clas Fleming. — 1677. Seeschlacht in der Røger-Bucht. Sieg der Dänen und Holländer unter Niels Juul über die Schweden unter Horn. — Gedenkungen der: Wiener-Kommunalkasse und Promessen — Arc-

dit-Dose und Promessen — Dester. Note Kreuz-Dose — Sachsen-Meinungen-Dose (Serien-Ziehung).

Personalmeldung. Hafenadmiral und Kriegshafenkommandant Vizeadmiral Julius v. Ripper hat einen ihm allerhöchst bewilligten Urlaub angetreten und ist samt Familie auf einem Torpedoboote in der Villenkolonie Baldisole auf der Insel Bussin angekommen, um für einige Zeit in der Villa „La Favorita“ Aufenthalt zu nehmen.

S. M. S. „Viribus unitis“. Der Dreadnought „Viribus unitis“ ist gestern in Pola, geschleppt vom Vergungsschiff „Perkules“, eingelangt und an die Boje gelegt worden. Im Falle günstiger Witterung wird heute die Eindockung erfolgen.

Schuldschluß. Der Schulschluß an der hiesigen Staatsvolkschule für Knaben und Mädchen findet am 6. Juli statt. Bezüglich der Marineschulen steht die Bestimmung des Ferienbeginns noch aus.

Ein „österreichisch-ungar. Dreadnought“ bei der Flottenrevue bei Spithhead. Ein sonderbares Spiel des Zufalles fügte es, daß gelegentlich der Flottenrevue von Spithhead unser „Radekly“ gerade an die Seite des „S. Marco“ jenes die Stärke der italienischen Kriegsflotte gewiß nicht entsprechend repräsentierenden Panzerkreuzers zu liegen kam. Wie augenscheinlich der Kontrast zwischen unserem modernen Panzerfloss und dem unscheinbaren italienischen Schiffe war, erhielt am besten aus einer Stelle in der Schilderung der internationalen Revue durch den Korrespondenten des Maländer „Corriere della sera“, Luigi Varzini der in „Radekly“ nicht weniger als den ersten österreichisch-ungarischen Dreadnought zu verstehen glaubte. — Welche Gründe die italienische Marineverwaltung dazu bewegen, keines ihrer modernen Schlachtschiffe nach England zu senden, um neben dem Vertreter unserer Flotte würdig zu bestehen, ist unbekannt.

Schiffsnachricht. Laut Telegramm der Marineinspektion ist vorvorgestern S. M. S. „Kaiser Franz Josef I.“ in Tsingantau eingelaufen. Aufenthalt 7 Tage. Alles wohl.

Spende. Die „Deutsche Sängerrunde“ spendete statt eines Kranzes für die heimgegangene Frau Seraphine Meier den Betrag von 10 Kronen zu Gunsten des Unterstützungsfonds der Südmartortgruppe Pola.

Der Maurerstreik. Es scheint, daß der Maurerstreik, der zu den permanenten Erscheinungen in dieser Stadt gehört, durch einen Augenblick der Arbeitswilligkeit unterbrochen werden soll. Zwischen Arbeitgeber und -nehmern ist es zu einem Ausgleich gekommen, der der Hauptsache nach folgende Bestimmungen enthält: Die Maurergehilfen werden in drei Kategorien geteilt, deren letzte Klasse sich aus den Lehrlingen nach dreijähriger Lehrzeit ergänzt. Alle Tage der Woche, die Feiertage inbegriffen (außer Sonntagen und großen Feiertagen) sind Arbeitstage und weisen folgende Dienststunden auf: Im Winter (November bis Februar) von 7 $\frac{1}{2}$ bis 12 und von 1 $\frac{1}{2}$ bis 5 Uhr; in den übrigen Monaten (Sommer) von 7 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr. Diese Bestimmungen stellen den 8 Stunden-Arbeitstag fest. Arbeitsstunden außerhalb der angegebenen Zeit sind als Ueberstunden zu betrachten und besonders zu vergüten. Als Nacht-Arbeitszeit gelten die Stunden von 8 Uhr abends bis 5 Uhr früh. Die Löhne sind folgende: Maurer erster, zweiter und dritter Klasse erhalten 6 Kronen 50, 6 Kronen 30 und 4 Kronen 80 Heller. Die Ueberstunden werden mit 50 Prozent Aufschlag berechnet, während für Arbeiten zur Nachtzeit ein Aufschlag von 100 Prozent berechnet wird. Für den Fall ungünstigen Wetters werden jene Stunden bezahlt, in denen bis zum Einbruch schlechter Witterung gearbeitet wurde. Die übrigen Bestimmungen

dieses Vertrages sprechen von der Disziplin während der Arbeit, von den für eine Entlassung maßgebenden Gründen usw. Es besteht nun die Aussicht, daß von Montag an gefangen im Baugewerbe wieder einige Ordnung einziehen werde.

Für Gast- und Schankgewerbetreibende. Nach einer neuen Vorschrift sind die Inhaber von Konzessionierten, in Gebäuden untergebrachten Gast- und Schankgewerben nunmehr auch ohne besondere Befugnis berechtigt, die in der Trafikantenvorschrift bezeichneten Tabaktrafikat an ihre Gäste zu verabreichen. Die Kleinverleiher von gebrannten geistigen Getränken haben jedoch diese Verleiherberechtigung nicht.

Die Vertenerung des Nikotins. Gestern, am letzten Tage, da unser Tabakmaterial zum alten Preise feilgeboten wurde, herrschte in sämtlichen Trafiken der Stadt ein Gedränge, als würden dort Zigarren, Zigaretten, zu verschafft. Jeder Raucher war bestrebt, sich soviel als möglich Vorrat anzulegen, um der Teuerung eine Zeitlang zu entgehen. Am Abend erschienen bereits Finanzorgane, um die Ueberreste festzustellen. Mit heutigem Tage tritt der neue Tarif in Kraft.

Asiatische Cholera. Aus Wien, 30. d., wird telegraphiert: Das Sanitätsdepartement des Ministeriums des Innern teilt mit: In Triest wurde am 30. Juni bei einer zweiten Reise des Dampfers „Oceania“, namens Marie Soldan, asiatische Cholera bakteriologisch festgestellt. Marie Soldan, die infolge des Cholerafalles Sofie Brenner gleich den übrigen Reisenden und der Besatzung seit dem 24. Juni in isolierter Beobachtung im Schiffe war, zeigte die ersten Krankheitserscheinungen am 28. Juni.

Chirurg eines alten Unteroffiziers. Als am Tage des Stapellaufs der Erzherzog-Thronfolger nach der Reunion an Bord S. M. S. „Miramar“ zurückkehrte, wurde er mit der Volkshymne empfangen. Nach Abspielen derselben trat Erzherzog Franz Ferdinand auf die Musik zu und lud den 58jährigen Stadtmusikmeister Anton Topolar ein, näher zu treten, worauf er ihn seiner Gemahlin, der Frau Herzogin von Hohenberg und den anderen höchsten Herrschaften mit den Worten vorstellte: „Da ist noch ein Alter, der mit mir die Weltreise (1894) gemacht hat“. Dann richtete der Erzherzog-Thronfolger noch einige Fragen an Topolar und als er abends das Schiff verließ verabschiedete er sich von dem Alten mit folgenden Worten: „Addio Topolar, Sie haben sehr hübsch gespielt.“ — Topolar ist 1853 geboren und dient seit 1872. Zuerst beim 14. Inf.-Reg. und seit 1881, also 30 Jahre in der k. u. k. Kriegsmarine, wo er sich sowohl bei seinen Vorgesetzten als auch bei seinen Kameraden und Untergebenen der größten Beliebtheit und Wertschätzung erfreut.

Platzkonzert auf dem Forum. Heute um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr abends beginnt auf dem Forum ein Platzkonzert der Stadtkapelle mit folgendem Programme: 1. Treleani: Marsch. 2. Bolto: Fantasie aus der Oper Mephistopheles. 3. Wolpis: Frühling, Walzer. 4. Puccini: Reminiszenzen aus dem ersten Akte der „Bohème“. 5. Ricci: Potpourri aus der Oper „Crispino e la Comare“. 6. Schlusmarsch.

Karten vom Stapellauf. Im Schaukasten der Buchdruckerei Jof. Krmpotic ist eine Anzahl von Ansichtskarten ausgestellt die herrliche Momente vom Stapellauf unseres ersten Dreadnoughts „Viribus unitis“ festhalten. Die Ansichtskarte, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt, ist außerordentlich gelungen. Diese Karten, die für jeden Freund unserer Kriegsmarine wert-

vollte Erinnerungen bedeuten dürften, sind um den Preis von 40 Hellern für das Stück erhältlich.

Wiso für Hundebesitzer. Das Municipium verlaubt: Mit Rücksicht auf den Usbrauch der Hundsteuer im Bezirk von Polosca und darauf, daß in Barbona ein Fall dieser Krankheit verzeichnet worden ist, verfügt das Gemeindevorstand auf Grund der betreffenden Gesetze, daß Hunde ohne Weisföhr oder Hund, die, ohne Weisföhr, nicht an der Leine geführt werden, vom Wafennmeister einzuziehen und zu vertilgen sind. Verdächtige Fälle beim Municipium anzuzeigen. Zuwiderhandelnde werden streng bestraft.

Nichtigstellung. Im gestrigen kurzen Berichte über die Ankunft des Generalmajors Kraup-Elislago sollte es statt Diner richtig „Souper“ heißen.

Gefunden wurde eine Handtasche mit einem Gelbbetrag und Bündel, enthaltend Badewäsche. Abzuholen beim Fundamte der k. k. Polizeidirektion.

Eingetroffene Suppe. In ein Schnapsheldöpfchen schlägt man 2 Eier, gibt 2 Eßlöffel Mehl dazu und rührt daraus einen glatten, dickflüssigen Teig, den man 5 Minuten anziehen läßt. Nun werden 5 Maggis Nindsuppe-Würfel in 1/4 bis 1/2 Liter siedendem Wasser aufgelöst. Diese Suppe stellt man zum Feuer und läßt, wenn sie zu walden anfängt, den Tropsteig langsam einfließen, wobei nur ab und zu leicht umgerührt wird. Nach dem Wiederaufkochen kann man die Suppe, welche für 5 bis 6 Personen ausreicht, sofort auftragen.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Wissenschaftlicher Verein. Die für Samstag den 20. Mai unter meinem Vorsitz anberaumt gewesene Sitzung findet am 30. Juni um 2 Uhr nachmittags statt.

Riviera-Palasthotel. Täglich Diner- und Souperkonzerte auf der Terrasse des Hotels bei schöner Bitterung.

Theater. Heute und morgen finden die letzten Vorstellungen des Kinematograph „Buffalo Bill“ mit neuem interessantem Programm statt.

Konzert in der Marinemesse. Heute abends findet in der Offiziersmesse der Marinekaserne ein Gartenkonzert statt. Beginn 1/8 Uhr abends.

Kinematograph „Edison“. Via Sergia Nr. 77. Programm für heute, eine Stunde dauernd: „Die weiße Sklavine“, (Serie III) dramatische Schilderung aus den Niederungen des Lebens.

Kinematograph „Minerva Port“ A. u. r. a. a. Programm für heute: 1. „Der Rhein bei Neuburg“, Naturaufnahme. 2. Dramatische wirkungsvolle Szene. 3. Die drei Duellen Tommys, sehr heiter.

Militärisches.

Aus dem Hasenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 181.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Paul Wagner.

Marinensinspektion: Hauptmann Erich Ritter v. Bläde von Inf.-Reg. Nr. 87.

Verzügliche Inspektion: Linienfahrarzt Dr. Rudolf Kobal.

Uelände. 8 Wochen Wacht. Gottfried Freiherr von Wepern-Hohenberg für Oesterreich-Ungarn und Deutschland, 8 Wochen Wacht. Rud. Maximilian Neumayer für Oesterreich-Ungarn. 3 Monate Wacht. 1. Klasse Jakob Werrl für Oesterreich-Ungarn. 14 Tage Wacht. Leopold Huber Ebler von Scheibsbain für Oesterreich-Ungarn. 14 Tage Wacht. August Kupfer für Oesterreich-Ungarn. 14 Tage Wacht. Otto Götter für Oesterreich-Ungarn.

Dienstbestimmungen. Zur 6. Abteilung des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marineinspektion: der Marinekapitän (Schreiber) Rudolf Fuchs. — Zur VIII. Abteilung des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marineinspektion: der Marinekapitän (Schreiber) Franz Moser. — Zum k. u. k. Marinebelleidungsamt, Pola: der Marinekapitän (Schreiber) Karl Urban. — Zur Schiffbaudirektion des k. u. k. Seekriegsministeriums, Pola: die Marinekapitän (Schreiber) Anton Profel, Rudolf Bizic. — Zur Maschinenbaudirektion des k. u. k. Seekriegsministeriums, Pola: der Marinekapitän (Schreiber) Rudolf Bizic. — Zur Artillerieinspektion des k. u. k. Seekriegsministeriums, Pola: der Marinekapitän (Schreiber) Johann Weiß. — Zum Marine-Land- und Wasserbauamt, Pola: der Marinekapitän (Schreiber) Heinrich Faidutti, der Marinekapitän (Schreiber) Gottfried Hanfer.

Personalvordnung. Auf S. M. S. „Walt“: Vinienschiffskapitän Friedrich Buchmayer (als Kommandant). — Auf S. M. S. „Kaiserin“ und „Königin Maria Theresia“: Vinienschiffskapitän Heinrich Bauer. — In den Ruhestand wird versetzt: (mit 1. Juli 1911) der Marinekapitän (Zeichner) Ferdinand Manzig als invalid. (Domizil: Pola). Ernannt werden: (mit 1. Juli 1911) zu

Marinekapitän (Schreiber): der Reserve-Rechnungsunteroffizier 2. Klasse, Titular 1. Klasse Franz Moser der Traindivision Nr. 3, der Waffenmaat Rudolf Fuchs der 10. Kompanie, der Feldwebel Karl Urban der Infanteriekadettenschule in Kamenz bei Peterwardein, der Regimentstambour Anton Profel des Infanterieregimentes Freiherr von Succovaty Nr. 87, der effektive Arbeiter 1. Klasse Rudolf Bizic der Maschinenbaudirektion, die Kanzleiassistenten (Schreiber): Rudolf Profel, Johann Weiß, Gottfried Hanfer, sämtliche bei Einreichung in die Gagestufe von 1200 Kronen, nächster Vorrückungstermin 1. Juli 1914. — Zum Marinekapitän (Zeichner): Heinrich Faidutti bei Einreichung in die Gagestufe von 1560 Kronen, nächster Vorrückungstermin 1. Juli 1914.

Der Stapellauf des zweiten italienischen Dreadnoughts. Wie der „Preparazione“ aus Spezia gemeldet wird, wird vor am 5. August l. J. der Stapellauf des zweiten italienischen Dreadnoughts; der den Namen „Conte di Savoie“ erhält, stattfinden. Ursprünglich war der 10. August, der Geburtsstag des großen Staatsmannes, dessen Namen das Schiff tragen wird, für die Feierlichkeit bestimmt, doch wäre der König verhindert gewesen, an diesem Tage nach Spezia zu kommen.

Die Abschaffung der Militärheiratskautelen in Italien. Die „Preparazione“ erzählt, daß schon demnächst dem italienischen Parlamente durch den Marineminister ein, die Abschaffung der Heiratskautelen für die Offiziere der Kriegsmarine vorsehender Gesetzesentwurf eingebracht werden wird. Ein analoges Gesetz für die des Heeres befindet sich derzeit noch im Stadium der parlamentarischen Beratung. Das römische Militärblatt bemerkt ferner, daß die Bestimmungen der neuen Heiratsvorschrift im Sinne der bestehenden Gesetze, auch auf die Offiziere der Finanzwache Anwendung finden werden, für welche der Ertrag der Heiratskautelen erst durch ein Gesetz vom 19. Dezember 1910 verfügt wurde.

Vermischtes.

Die Cholera. Trotz aller Vorsichtsmaßregeln der italienischen Behörden läßt sich die besorgniserregende Tatsache, daß die Cholera in Italien bereits verschleppt wird, nicht ablegen. Täglich treffen aus verschiedenen Hafenorten Italiens Meldungen über Cholerafälle ein. Ist auch der Grund bekannt, warum Italien trotz seiner Mitgliedschaft an der internationalen Seuchenvonvention die Cholerafälle eifrig verschweigt. — Italien hält seine Nationalfeier und fürchtet das Ausbleiben vieler Fremder — die Sorge vor der großen Einschleppungsgefahr, die für die Monarchie besteht, muß zu energischen Abwehrmaßnahmen führen. Vorerhand blickt Italien selbst für die Verheimlichung der ersten Cholerafälle in Venedig. Zurzeit melden die meisten größeren italienischen Häfen das Auftreten von Choleraerkrankungen.

Lord Ritzener — Eisenbahner. Der Sieger von Dandurman, Generalstabschef eines Lord Roberts im Burenkriege, der Reorganisor der bewaffneten Macht in Indien und der Imperialisierung fast des gesamten englischen Dominions — Lord Ritzener — hat einen Abbruch seiner verdienstvollen militärischen Laufbahn gewählt, der geradezu verblüffend wirkt: Lord Ritzener ist in die Direktion eines Eisenbahnernehmens eingetreten! Wenn nicht außergewöhnlich bedeutungsvolle militärische Ereignisse diesen Militär von neuem an die Spitze englischer Armeen berufen und ihm hiedurch die Möglichkeit gewähren, sich in der ihm von Gottes Gnade vorgezeichneten Soldatenlaufbahn mit neuen Ruhmestiteln zu bedecken, sein Vaterland hat es nicht verstanden ihn dauernd in militärischen Diensten zu erhalten. Ein in der Geschichte der neuesten Zeit einzig dastehendes Versehen. Schon lange mußte man annehmen, daß es mit Lord Ritzener nicht mit rechten Dingen zugehe. Seine Differenzen mit dem Vizekönig von Indien, sein Verzicht auf das Mittelmeerkommando, schließlich die förmliche „Stellenlosigkeit“ dieses verdienstvollen Militärs mußten auch Außenstehende ahnen lassen, daß hier tiefgehende Bestimmungen vorhanden sein müßten. Lord Ritzener scheint nun hieraus die Konsequenzen gezogen zu haben, möglicherweise zur Freude seiner Gegner, gewiß nicht zur Rehrung des Ansehens der Armee.

Schweres Automobilunglück aus Wien, 30. d., wird gemeldet: Gestern früh hat sich in Dobersdorf durch den Zusammenstoß eines Wiener Automobils mit einem Postwagen ein schweres Unlück ereig-

net, bei dem der Chauffeur getötet, der Besitzer des Automobils schwer verletzt wurde. Ueber das Unglück liegt uns folgender Bericht vor: Gegen 3/8 Uhr früh fuhr gestern durch Dobersdorf ein Automobil mit der Bezeichnung „A II 602“, als der Postwagen, der vom Dobersdorfer Bahnhof nach Wittmannsdorf kursmäßig verkehrt, des Weges kam. Der Postwagen fuhr in mäßigem Tempo. Er hatte keine Passagiere und war bloß mit dem Kutscher und zwei Postdienern besetzt. Im Automobil befand sich dessen Besitzer, Fabrikant Hans Brym, Inhaber der Firma Franz Grubners Witwe, Nadelwarenfabrik, und der Firmen William Brym und Wilhelm Ebie in Wien, ferner der Chauffeur Berich. An der Ecke der Wittmannsdorferstraße kam das Automobil in sehr schnellem Tempo dem Postwagen entgegen, ein Zusammenstoß schien unvermeidlich. Postkutscher und Postdiener hatten die Geistesgegenwart, sofort abzuspringen und sich in Sicherheit zu bringen. Im nächsten Augenblicke stießen der Postwagen und das Automobil zusammen. Die Wirkung war schrecklich. Der Postwagen wurde umgeworfen und lag mit den Rädern nach aufwärts. Das Automobil wurde fast ganz zertrümmert und unter den Trümmern lagen der Chauffeur und der Fahrgast. Als man sie hervorholte lebte der Chauffeur noch. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, starb aber nach kurzer Zeit. Herr Brym war schwer verletzt. Man trug ihn in das nahegelegene Gasthaus Trauner und betete ihn dort. Ärztliche Hilfe war rasch zur Hand. Das Pferd des Postwagens hatte den Fuß gebrochen und mußte sofort vertilgt werden. Der verletzte Fabrikant wurde nach Wien gebracht.

Memoiren der Gräfin Montignoso. Wie verlautet, hat die Erz-Kronprinzessin Luise von Sachsen, wie schon früher wiederholt angekündigt, nunmehr wirklich ihre Lebensgeschichte geschrieben. Das gesamte Manuskript mit dem Rechte der Veröffentlichung in der ganzen Welt ist von dem Londoner Verleger Colingh Ray erworben worden, der auch vor einem Jahre die sensationelle Standalgeschichte der Gräfin Caribingham herausbrachte. Das Werk führt den Titel „Meine eigene Geschichte“. Die Veröffentlichung soll im September erfolgen.

Hysterie und kein Ende! Offener Brief an Herrn Staatsanwalt Dr. Erich Wulffen von Dr. Armin Stehert h a l, leitendem Arzte der Wasserheilanstalt Kleinen, Reichenburg. Preis M. 120. Halle a. S., Carl Marhold Verlagsbuchhandlung, 1911. — Staatsanwalt Wulffen ist durch seine Arbeiten über die Psychologie des Verbrechens in den weitesten Kreisen vornehmlich bekannt geworden. Natürlich kann der Jurist, wenn er sich auf das Gebiet der Geisteskrankheiten wagt, nicht immer mit dem Psychiater die gleichen Bahnen wandeln, und so hat denn Wulffens Auffassung der „hysterischen Verbrecherin“, jenes rätselhaften Wesens, das wir im modernen Sensationsprozeß so oft vor der Barre des Gerichtes erscheinen sehen, im ärztlichen Lager keinen ungeheilten Beifall gefunden. — Hier legt die vorliegende kleine Schrift ein, die allgemein verständlich abgefaßt, sich in Form eines offenen Briefes an den berühmten Kriminalisten wendet, und für Ärzte, Juristen und gebildete Laien in gleicher Weise bestimmt ist. Der Verfasser hat als Arzt einer Heilanstalt viele Jahre Gelegenheit gehabt, unter Herovrantraten zu leben, seine Studien haben ihn gelehrt, eigene Bahnen einzuschlagen, und seine Anschauung von der Hysterie weicht vom Hergebrachten in vieler Beziehung ab. Die schwierige, vielumstrittene Frage nach der inneren Triebfeder der hysterischen Verbrecher wird nach allen Richtungen hin erörtert, und überall blickt das Bestreben durch, mit hellen, aus allen Gebieten der Wissenschaft herbeigekommenen Schlaglichtern Verständnis und Klarheit in jenes dunkle Gebiet des krankhaften Seelenlebens zu bringen.

Drahtnachrichten.

(k. k. Korrespondenzbureau.)

Sofnachrichten.

Bad Fischl, 30. Juni. Bulletin um 7 Uhr 30 Minuten früh. Bei der Erzherzogin Marie Valerie ist das Befinden anhaltend gut. Appetit normal. Temperatur 36,8, Puls 76.

Kroatien.

Agram, 30. Juni. Am 5. Juli wird n ganz Kroatien ein sogenannter Nationalfeiertag, eaganen werden, dessen Reinertrag der Kräftigung der kroatischen Elemente in jenen Gegenden Kroatiens gewidmet ist, wo die Ansiedlung von Ungarn und Deutschen (H) überhand genommen hat. Namentlich soll aus dem Ertrage

die Errichtung und Gründung kroatischer Schulen ermöglicht werden. Ueber Beschluß des kroatischen Journalistenvereines werden an diesem Tage in Agram und auch in der Provinz keine Blätter erscheinen.

Budapest, 30. Juni. In der heutigen Konferenz der kroatischen Reichstagsabgeordneten wurde beschlossen, für das Finanzgesetz zu stimmen und auf den bekannten Forderungen der kroatischen Reichstagsabgeordneten zu beharren.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 30. Juni. Wie verlautet, beschloß der gestrige Ministerrat nach Kenntnisnahme der durch den Gesandten in Cetinje übermittelten Wünsche der Maffisoren trotz Einspruch einiger Minister, den Maffisoren, welche berufsmäßig Waffen brauchen, das Waffentragen unter Haftung der Dorfältesten gegen ein entsprechendes Zugeständnis zu gestatten. Weiters traf der Ministerrat Entschcheidungen wegen Ausführung des früheren Beschlusses betreffend den Wiederaufbau bzw. Reparatur der durch die Operationen beschädigten Kirchen und Wohnungen sowie wegen Verteilung von Lebensmitteln an die Flüchtlinge und bezüglich des Unterhaltes der bereits zurückgekehrten 35 Maffisorenfamilien. Die Pforte soll sich auch bezüglich des Militärdienstes insofern nachgiebig zeigen, als sie den Maffisoren unter gewissen Umständen erlaubt, den Dienst in ihren Bezirken zu leisten. Bezüglich der Beamtenernennungen soll die Pforte die Notwendigkeit berücksichtigen, daß die Beamten die Landessprachen kennen. Die Beschlüsse wurden den türkischen Völkstern behufs Mitteilung an die Großmächte telegraphiert. Die Maffisorenchefs, welche mit der türkischen Gesandtschaft Rücksprache hatten, verlangten Bedenkzeit, um sich mit den übrigen Chefs über die Pforte zu beraten. Nach Depeschen des Wali von Scutari hat sich der Maffisorenchef Thoma mit 25 Genossen unterworfen.

Konstantinopel, 30. Juni. In Besprechung der Frage der Unterwerfung der Maffisoren vertritt Sobah die Meinung, daß der Vatikan seinen Einfluß auf den katholischen Klerus in Albanien im Sinne der Pajifizierung ausüben sollte.

Konstantinopel, 20. Juni. Den Blättern zufolge wurde der Oberkommandant von Albanien beauftragt, eine genaue Liste der von den Truppen zerstörten Häuser und Kirchen zu übergeben, inzwischen sofort mit der Reparatur der Kirchen zu beginnen.

Der Oberkommandant teilte mit, daß die Bewohner von Rastrati und des Ereklisgebietes größtenteils treu blieben und nur teilweise nach Montenegro flüchteten. Ein Teil lehrte bereits zurück. Dagegen flüchteten alle Stämme von Hoti, Gruba, Selze und Klementi und belagerten, durch Montenegro unterstützt, neuerdings die Truppen. Ueber tausend Angehörige der Stämme Riul, Kez und Postripa blieben in der Türkei. Ueber dreitausend der Stämme der Schala und Schuschli versuchten nach Montenegro zu flüchten, woran sie durch die sie umzingelnden Truppen gehindert wurden.

Nach dem Einlangen dieser Mitteilungen sollen der Kriegsminister, der Minister des Innern und der Minister des Äußern einige wichtige Beschlüsse vereinbart haben.

Böhmen.

Prag, 30. Juni. Sr. Majestät hat dem Beschluß des Landesausschusses des Königreiches Böhmen vom 21. d. M. betreffend die provisorische Forteinhebung der Landeszuschläge zu den direkten landesfürstlichen Steuern mit Ausnahme der Personaleinkommensteuer für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember l. J. die Allerhöchste Genehmigung erteilt mit der Einschränkung, daß diese Zuschläge während des bezeichneten Zeitraumes nur im bisherigen Ausmaße von 55 Prozent eingehoben werden dürfen.

Unser Außenhandel.

Wien, 30. Juni. Nach dem statistischen Ausweise des Handelsministeriums über den Außenhandel des österr.-ungar. Reiches pro Mai l. J. betrug die Einfuhr 281,2 Millionen Kronen, die Ausfuhr 198,7 Millionen Kronen, demnach ein Plus von 44,7 resp. ein Plus von 3 Millionen Kronen gegenüber dem Vorjahre.

Während der Monate Jänner bis Mai betrug die Einfuhr 1284,4, die Ausfuhr 944,2 Millionen, somit ein Plus von 72,5 resp. ein Minus von 4,4 Millionen Kronen gegenüber dem Vorjahre.

Das Passivum der Handelsbilanz pro Jänner bis Mai beträgt demnach 340,2 gegenüber einem solchen von 263,2 Millionen Kronen im Vorjahre. Die vorjährigen Differenzen sind definitiv.

Das Programm der französischen Regierung.

Paris, 30. Juni. Die Regierungserklärung, welche Ministerpräsident Caillaux in der heutigen Sitzung der Kammer abgegeben hat, enthält auch die Ankündigung, daß die Regierung dafür sorgen wird, daß das Gesetz betreffend die Altersversicherung der Arbeiter an dem im Gesetze festgesetzten Tage in Wirksamkeit trete. Die Regierung wird von den Eisenbahngesellschaften verlangen, daß sie für ihr Personal eine Dienstpragmatik nach dem Muster des Status für die Staatsbediensteten erlassen. Die Regierungserklärung brachte weiter den festen Entschluß der Regierung zum Ausdruck, die Achtung vor dem Gesetz zu verlangen, für den regelmäßigen Betrieb der öffentlichen Dienstzweige zu sorgen und den wirtschaftlichen Aufschwung Frankreichs zu fördern. In Bezug auf die auswärtige Politik besagte die Erklärung, daß Frankreich sich nach wie vor auf sein Bündnis, auf seine Freundschaften, welche von sehr großem Werte seien, stützen, und daß die Regierung ihre Fürsorge für die Armee und Marine beibehalten werde. Die Erklärung wies schließlich auf die Notwendigkeit hin, ein Flottenprogramm gesetzlich festzulegen.

Marokko.

Paris, 30. Juni. Die Agence Havas meldet aus El Kar vom 28. d. Mts.: Eine von spanischen Oberst Sitoster mit 200 Infanteriesoldaten und 100 Reitern gegen die Furt Sebbaß unternommene Reconozierung endete damit, daß die Truppen auf das linke Ufer des Seltoussflusses zurückkehrten, welches die Spanier als zur französischen Einflusssphäre gehörig betrachten. Diese Bewegung gilt als Einleitung zum Marsch nach Guezzan, welcher unmittelbar bevorstehen soll. Die Bergbewohner erklären, dem Vormarsche der Spanier Widerstand leisten zu wollen.

Paris, 30. Juni. Die Agence Havas meldet aus Fez vom 26. d. Mts.: General Moirier ist in Elhadj eingerückt ohne auf Widerstand zu stoßen.

Eucharistischer Prozeß.

Madrid, 30. Juni. Der eucharistische Kongreß fand seinen Abschluß mit einer Prozession, an welcher 50.000 Personen teilnahmen. Der Zug löste sich vor dem königlichen Palaste auf, nachdem Kardinal Aguirre den Teilnehmern im Weisheit des König Alfons den Segen erteilt hatte.

Attentat mit einer Höllemaschine.

Madrid, 30. Juni. Amtlich wird gemeldet: Gestern ist in einer Seitengasse der Calle Major eine mit schwarzem Pulver gefüllte Höllemaschine in dem Augenblicke geplatzt, als die eucharistische Prozession vorbeizog. Verletzt wurde niemand. Eine Person wurde verhaftet, doch wieder freigelassen.

Aviatisches.

Berlin, 30. Juni. Der Flieger Hirth gewann den Kathreinpreis von 50.000 Mark, indem er gestern mit einem Passagier von München nach Nürnberg und heute früh von Nürnberg nach Leipzig und von Leipzig nach Berlin flog, wo er nach einer Fahrt von insgesamt 5 1/2 Stunden eintraf.

Böln, 30. Juni. Heute um 7 Uhr 24 früh ist Bollmüller, welcher um 5 Uhr 40 von der Schillwiese bei Wesel aufgeflogen war, Bollmüller hat seine Fahrt bis kurz vor Böln bei strömendem Regen zurücklegen müssen.

Berlin, 30. Juni. Der Flieger Hirth legte die Strecke München—Berlin ohne jede Pause und ohne von der Erlaubnis einer dritten Zwischenlandung Gebrauch zu machen, zurück. Die reine Flugzeit betrug 5 Stunden 41 Min; die Stundengeschwindigkeit 90 bis 100 Kilometer.

Franz Vizt.

Budapest, 30. Juni. Die ungarische Regierung wird zu Ehren Franz Vizt's eine großangelegte Pensionfeier veranstalten, welche vom 21. bis 25. Oktober dauern wird. Das Protokoll hat Se. Majestät übernommen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 30. Juni 1911.
Allgemein überblickt:
Die Depression im N hat sich verneigt und ist in SW-licher Richtung vorgezogen, das Maximum lagert noch immer über Zentraluropa.
In der Monarchie vornehmlich heiter, schwache Winde und kalmen, wärmer. In der Adria heiter bis leicht wolkig, im N schwächer, im S felscher NW, wärmer. Die See ist leicht bewegt.
Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Teilweise wolkig, schwache SW—SE Winde, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 765.8
Temperatur um 2 „ nachm. 763.1
Temperatur um 7 „ morgens + 19.4
Regenbesitz für Pola: 68.2 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 20.6
Ausgegeben um 6 Uhr — nachmittags.

Die hölzerne Schere.

Erzählung von Carlo Dabone.

11 Nachdruck verboten
Nun komm ich zu dir! wandte er sich an die Rabbeno, faß ihn am Puls, ohne Furcht! Siehst du: so! Hebe und senke ihm die Arme, schnell und kräftig! — — Aber du kannst nicht — — du schwankst. — — Nun, dann will ich auch das noch tun! Halt dich wenigstens aufrecht und paß auf! — Gleich sollst du hören — und es ist nötig, daß er dich sieht, sonst sagt er nichts! —
O mach schnell, ich kann nicht mehr — sieh, wie alles so rot ist — oh, dieses Geiß — — Auch Gigi weiß alles — — auch er will davon — — aber mach geschwind — — mach! — —
Willst du wohl still sein? — Da schau, wie ich ihn schon erwärmt habe. — — Knie dich hierhin, daß er dich gleich sieht — — ich werde hinter ihm bleiben — — nun, paß auf!

Während sie sich auf die Knie fallen ließ, beinahe in einem Zustande der Betäubung und fast ihrer selbst nicht mehr bewußt, starrte sie ihrem toten Mann in seine halb-offenen, verglästen Augen.

Bolbo Ferray trat nach hinten und richtete ihm den Kopf auf; in dieser Lage hielt er ihn und rieb ihn sodann ein paar Minuten stark an den Schläfen und der Kehle, und schließlich übte er mit dem Finger einen Augenblick einen Druck aus auf die Lebensstelle des Gehirns, auf den Lebensknoten.

Ein Geräusch, ein Röcheln, eine tiefe und hörbare Einziehung des Atems, und der Tote riß die Augen mit starrem, aber lebhaftem und entsetztem Ausdruck auf — — und die Rabbeno schätzte und stieß einen heiseren und unterdrückten Schrei aus, dann beugte sie sich vor, und indeß kalter Schweiß auf ihre Stirne trat, stammelte sie:

Du, du — Sandro! Du bist es — — ich bin gekommen — — erkennst du mich? — — Ich bin es, Lisa — dein Weib — — sag mir — —

Der Mund des wieder zum Leben Erwachenden schloß sich, seine Lippen bewegten sich leicht, aber kein Ton kam aus seiner Kehle und seine Augen erweiterten sich außerordentlich, als werde er von unsagbarem Entsetzen gepackt.

Sprich, Sandro — — ich bin es — — ich will es wissen — — der Schatz — — die vierhunderttausend Lire — — ich will sorgen, daß du lebst — — du sollst nicht wieder sterben! — —

Der Mund des Räubers öffnete sich noch einmal, seine Lippen zitterten, ein hohles Gurgeln kam aus seiner Kehle und zugleich mit einem heiseren, schauerlichen Achzen, sagte er die Worte:

Die Schere — —!
Was hast du gesagt? — — Noch einmal, noch einmal!

Er tat keinen Atemzug weiter, keine Bewegung und zeigte gar keine Spur von Leben mehr. —

Dieser Mund hatte sich geschlossen für immer; — diese Augen wurden wieder gläsern und starr; — dieser Kopf fiel hintenüber — tot —

Aber es hob sich lebhaft und erregt derjenige Bolbo Ferrays empor.

Seine Augen blühten und es fehlte nicht viel, so hätten seine Lippen einen wilden Schrei ausgestoßen.

Indessen war die Rabbeno, dem Alkohol und der fürchterlichen Aufregung erlegen, ohnmächtig zusammengesunken.

In Eile und in großer Aufregung beförderte er alle Sachen wieder an ihren Ort und brachte den Toten wieder in seine frühere Stellung.

Nach einem weiteren Schluß kam zog der Leichenbarbier die Witwe des Räubers mit sich hinaus.

Als ihr der eifige Wind und das Schneegestöber ins Gesicht schlug, hatte sie ein letztes Aufleuchten von Besinnung in ihrem Hirn und stöhnte:

(Fortsetzung folgt).

Apotheken Kabinetspraktik: Ricci, Viale Carrara

Kautschukstempel

liefert schnell und billig
Jos. Krmpotic : Pola

DANKSAGUNG.

Außerstande, allen persönlich für die liebevolle Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer innigstgeliebten und teuren Gattin, bezw. Mutter und Schwiegermutter, Frau

SERAFINE REITER

sowie für die schönen Kranzspenden zu danken, bringen wir auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten unseren tiefgefühlten Dank entgegen.

Die heilige Seelenmesse findet Mittwoch den 5. Juli in der Kirche „Madonna del mare“ um 9 Uhr a. m. statt.

POLA, am 30. Juni 1911.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Sangesheide französische und englische Unterrichtsbriefe, anti-quarisch, letzte Auflage, je Nr. 20 statt Kr. 32, offeriert
E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

H. K. u. F. Z! Heute großer Abschiedsabend bei Berliner. Strömst herbei... 1300

Freundliches unmobiliertes Kabinett ist sogleich zu vermieten. Adresse: Via S. Francesco 2, 2. Stod. 1289

Für Feindwender! Steirische Brat- u. Badgähner, lebend, eigene Züchterei, sowie vorzügliches **Wienerer Kaiserbräu** und **Bilmer-Bier** empfiehlt Fräulein A. Globner, S. Policarpo, Via Veterani 15.

In der Dantegasse Nr. 8 sind zwei schöne unmobilierte Zimmer unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten. 1301

Größeres Zimmer mit zwei Betten zu vermieten. Via Fondaco 8, 2. Stod. 1302

Chicagische Verkäuferin in Delikatessenbranche sucht Stelle. Adresse: C. Livo S. Francesco 2, 2. Stod. 1304

Bierspezialität-Auslobung und seine Wiener Käse sowie feine lustige Terrassen nur in Schirez's Pension „Reptan“, Policarpo. 1305

Elegant möbliertes Zimmer mit Badezimmer und separatem Eingang sofort zu vermieten. Piazza Verdi (Haus Matellich) 1. Stod. 1309

Zwei möblierte Zimmer mit Badezimmer und separatem Eingang sind ab 15. Juli zu vermieten. Piazza Verdi (Haus Matellich) 1. Stod. 1310

4 Zimmer, Küche, Speisezimmer, geschlossene Terrasse, Badezimmer und Zubehör, Frachtausicht. Via Carlo Desjardesi zu vermieten. Auftragen Marktstraße 1 bei Ferrovich. 1306

Unmobiliertes Kabinett mit separatem Eingang zu vermieten. Via Serubella 20. 1308

Villa, bestehend im Hochparterre aus Küche, 5 Zimmern, mern samt Zubehör, im Souterrain aus 2 Wohnungen (Küche und Zimmer, Küche und 2 Zimmer) samt 3000 Quadratmeter Gartengrund in der Nähe der Stadt zu verkaufen. Baumeister Rudolf Zauche, Via Ruzio 13 (Hof). 272

Beiläufige Bedienung wird gesucht zur Aushilfe. Wohnung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 1286

Unmobiliertes Zimmer mit großer Terrasse, Bad und Gartenbenutzung ab 1. Juli zu vermieten. Villa „Carla“, Via Rebeca 1. 1290

Falt neues Motorrad ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Via Dante 5, 1. St. 1291

Zu mieten gesucht Wohnung, bestehend aus Zimmer, Küche, eventuell Kabinett per sofort oder per August. Offerte an die Administration. 1296

Kanz neu möbliertes Zimmer zu vermieten. Piazza Serio 2, parterre. Auskunft von Uhr nachmittags. 1297

Villa ex Stipen zu vermieten, bezw. zu verkaufen. Auftragen im Gasthaus Via Siffano Nr. 8. 1281

Betriebsgebäude, neu, 3 Stock hoch, modern, wegen Abreise zu verkaufen. Adresse in der Administration. 68

Die P. C. Schiffskommandos und -Administration werden hiemit aufmerksam gemacht, daß die Buchdruckerei Jos. Krmpotic „Abkommensheben-Blankette für 6 mm Flobergewehre“, sowie auch mit Druck versehenen Dienstverträge (volle Adresse für Schiffskommandos oder -Administrationen) verlegt hat und sind diese Drucksorten von 50 Bogen bezw. Stück aufwärts im Verschleiß zu haben.

Reiselektüre, Landkarten, Reiseführer, Fahrpläne.

28 Vorrätig in der Schirner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Zimmermaler Vladimir Vojska übernimmt

allerlei Malerarbeiten.

Anmeldungen und Bestellungen werden in Via Sergia 59 entgegengenommen. 125

Generalstabskarten der Städte

Budweis, Eger, Pilsen, Reichenberg, Linz, Passau, Kufstein, Hofgastein, Fiume, Zengg, Mitrowitz, Veglia, Novi, Kostajnica, Spalato, Travnik, Sarajevo, Banjaluka, Zwornik, Brod, Plevlje, Scutari, Chur, Sandrio, Mantua, Venedig, Verona, Como, Florenz, Mailand, Belluno, Dresden, München, Regensburg

sind billigst zu erhalten bei
Jos. Krmpotic, Pola
Piazza Carl I.

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!
Krankenschwester Klara, Wicabadon, Walkmühlstraße 25. 121

Banca Provinciale Istriana
— Pola, Via Sergia 67 —
BANK- UND WECHSELSTUBE
Sponsenfrei Einlösung von Kupons und verlorster Werte
Besorgung von Heiratskauttionen
und sponsenfreie Durchführung der Einkollerung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen
Spareinlagen auf Bachel 4% verzinst. Die Rentensteuer werden derzeit mit --- 40% trägt die Anstalt -----
Versicherung gegen Verlosungsverlust. Promessen zu allen Ziehungen.

Die Tochter des Verbannten.

Roman nach einem amerikanischen Motiv von Frau
Abele Böttcher.

14 Nachdruck verboten.

„Wenn Ihnen unsere Verhältnisse nicht zu einfach sind, mein Fürst!“ fügt sie bescheiden hinzu.

Boris Orloff lächelt leutselig. Trotzdem sagt er noch nicht ganz fest zu; er will erst Edward Morrisons Brief abwarten.

Langsam bewegt sich das weiße Automobil in dem Gedränge zwischen all den Equipagen, Reitern, Automobilen und Fußgängern vorwärts.

Schon will Orloff den Befehl zum Nachhausefahren erteilen.

Da vernimmt sein geschärftes Ohr einen leisen Ausruf der Ueberraschung aus Sonjas Mund.

„Was hast Du? Siehst Du etwas Besonderes?“ raunt er ihr lebhaft zu.

Nein, nein! nichts!“

„Doch der Alte läßt sich nicht täuschen.“

„Wer ist da? Etwa der Oberst Morgano?“

„Nein.“

„Wer also?“

Aufs neue will Sonja abwehren. Doch schon bricht sich ein schlanker, mit vornehmer Eleganz gekleideter Herr durch das Gedränge Bahn — hin zu dem weißen Automobil.

„Der junge Marschese Campanelli —“ flüstert Sonja hastig ihrem Großvater zu, wobei sie es nicht hindern kann, daß leise Rote in ihre Wangen steigt.

„So, so!“

Durch freundlich herablassendes Kopfschütteln erwidert Orloff den ehrerbietigen Gruß Orlando Campanellis, ohne weiter von ihm Notiz zu nehmen. Und der junge Mann wendet sich sofort zu Sonja.

Eine Sekunde lang treffen die

Blicke der beiden jungen Menschenkinder einander; in beiden Augen leuchtet es auf.

„Ich habe lange nicht das Vergnügen gehabt, Prinzessin —“ beginnt Orlando sichtlich befangen.

„Auch Oberst Morgano bedauert lebhaft, daß Sie sich jetzt so ganz zurückziehen —“

Borris Orloffs Züge, die bisher gleichgültig ruhig erschienen, nehmen plötzlich einen gespannt interessierten Ausdruck an.

„Der gute Oberst!“ ruft er enthusiastisch, mit den blinden Augen wie suchend ins Leere starrend. „Wo ist er? Ich möchte ihm die Hand drücken!“

Orlando Campanelli lächelt ein wenig über den überflüssigen Eifer des alten Herrn.

„Er sitzt mit seiner Familie auf einer Bank — dort hinten auf dem schmalen Fußweg neben der Marmorbüste des Virgil —“

„Wie elektrifiziert erhebt sich Orloff.“

„Führen sie mich zu ihm!“
„Ich muß ihm schon lange eine wichtige Mitteilung machen, die ihn interessieren wird — über die Diamantenausgrabungen im Uralgebirge —“

Rasch steigt er aus und schreitet, auf den Arm seines Dieners gestützt, elastisch davon — in der Richtung nach der bekannten Marmorbüste des Virgil. Der junge Marschese und Sonja folgen.

Sonja sieht heute ganz besonders reizend aus. Ein enganschließendes goldgesticktes weißes Tuchkleid in Prinzessform läßt die herrliche Gestalt zur vollen Geltung kommen.

Der große runde Hut mit der reichen Weißengarnierung verdeckt zum Teil die schweren, leuchtenden Haarmassen und den oberen Teil des Gesichts, so daß das wunderbare Augenpaar noch dunkler, fein zauberhafter Glanz noch geheimnisvoller erstrahlt.

LA LINGERIA 275
GROSSE WASCHANSTALT UND GLANZBÜGLEREI
G. TROLIS, Via Sissano Nr. 29.
Schnell und perfekt ins Haus gestellt.

„PRAHA“

Wechselseitiger Lebens- und Rentenversicherungs-Verein in Prag

ist das **älteste** Institut in Böhmen, welches sich **ausschließlich** mit der Lebensversicherung befaßt und den gesamten Reingewinn unter seine Mitglieder verteilt.

„Praha“ gewährt auch Hypothekendarlehen unter günstigen Bedingungen. — Das Vermögen des Vereines beträgt über 20 Millionen.

Nähere Auskünfte erteilt **D. Sladonja**, Beamter der „Istarska Posujilnica“ in Pola.

128



Vermouth
CINZANO
wird nur in
einer stets gleichbleibenden
Qualität
für die ganze Welt
hergestellt.

Zu haben in den besseren Wein- u. Delikatessen-Handlungen.

Zeit ist Geld!

Ein Versuch mit **Horton's geschützte Dauerfeder** wird jederman davon überzeugen, daß dieselbe ein Bedürfnis für unsere schnell fortschreitende Zeit ist.

Horton's geschützte Dauerfeder

ersetzt die Füllfeder und vermeidet gleichzeitig alle Mängel derselben auf Kosten der gewöhnlichen Stahlfeder. — **Bei nur einmaligem Eintauchen** schreibt diese Feder **zwanzigmal länger** als eine gewöhnliche, erspart zwanzigmal das Eintauchen und die hiedurch gewonnene Zeit kommt wieder der schnelleren Erledigung der Arbeit zugute, da der Gedankengang nur selten unterbrochen wird. Man schreibt mit ihr einen klaren, sauberen Haar- und Grundstrich und kann man sich besonders zum Linienziehen nichts besseres wünschen, da man mit dieser Feder ohne Unterbrechung mehrere Male am Lineal von oben nach unten ziehen kann, ohne, wie bei der gewöhnlichen Feder, inzwischen wieder eintauchen zu müssen; und eine einmal unterbrochene Linie kann man, niemals wieder ganz exakt zu Ende führen. — **Sie verhüten ein Klecksen vollständig.** Durch das an dieser Feder angebrachte Reservoir wird die Tinte durch Saugkraft festgehalten und es kann stets nur so viel herausfließen, als gerade gebraucht wird. — **Ein weiterer Vorteil** ist noch, daß sich diese Feder **nicht verstopft.** Legt man sie auch voller Tinte fort, so findet man sie doch zu jeder Zeit wieder gebrauchsfertig vor, da die im Reservoir verbliebene Tinte ungehindert verdampfen kann. Zieht man alle diese Vorteile in Betracht, so ist kein plausibler Grund vorhanden, daß nicht jeder, der überhaupt Federn benutzt, diese Dauerfeder vor allen anderen den Vorzug gibt. Wählt man daher diese Dauerfeder, so nützt man jeden Vorteil zur Erleichterung der Arbeit und zur Zeitgewinnung aus, macht das Schreiben selbst zu einem Vergnügen — und das alles ohne größere Auslagen, denn 1 Stück kostet **nur 16 Heller.**

Zu haben bei

Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1.

ERSTE
konzessionierte Athletikschule
für Schwergewichte und Ringkampf
Pola, Piazza Serlio (Ecke Via Zaro)
(in der Frühstückstube)

Einschreibung täglich. Unterricht dreimal wöchentlich. — Perfekte Ausbildung. — Mäßiges Honorar.

JULIUS ROSINEK
129 Lehrer für Körperkultur.

Sanitätsgeschäft „Histrion“
POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummistiefeln, Bettunterlagen, Bruchbänder, Gummistiefeln, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatoren, Leichenschüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugesandt und wird für gute Ware garantiert.) 14



erhältlich bei Jos. Krmpotić, Pola.